
Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

Wirtschaftsplan 2012

Vorbemerkung

Nach § 11 der Betriebssatzung für das „Abwasserwerk der Stadt Coesfeld“ ist der Wirtschaftsplan nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW (§§ 14 - 18) aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012 des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld besteht aus

	Seite
dem Erfolgsplan,	2
dem Vermögensplan einschließlich der Planungsübersicht,	6
dem Erfolgsplan für die Geschäftsjahre 2013 – 2015,	14
dem Vermögensplan für die Geschäftsjahre 2013 - 2015 einschließlich der Planungsübersicht,	16
der Stellenübersicht.	20

Die einzelnen Wertansätze sind den jeweiligen Einzelplänen zu entnehmen.

Coesfeld, den 24.11.2011

Rolf Hackling
Betriebsleiter

Erfolgsplan 2012

	Erfolgsplan 2012		Erfolgsplan 2011		Gewinn- und Verlustrechnung 2010	
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse		8.520		8.530		8.081
2. andere aktivierte Eigenleistungen		60		75		22
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>520</u>		<u>515</u>		<u>634</u>
		9.100		9.120		8.737
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	685		645		727	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.235		1.315		1.031	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	940		925		869	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	270		265		269	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>2.930</u>	<u>6.060</u>	<u>2.920</u>	<u>6.070</u>	<u>2.847</u>	<u>5.743</u>
		3.040		3.050		2.994
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>540</u>		<u>535</u>		<u>572</u>
		2.500		2.515		2.422
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>10</u>		<u>5</u>		<u>64</u>
		2.510		2.520		2.486
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>770</u>		<u>865</u>		<u>936</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.740		1.655		1.550
11. sonstige Steuern		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>1</u>
12. Jahresüberschuss		1.740		1.655		1.549
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>945</u>		<u>945</u>		<u>649</u>
14. Bilanzgewinn		<u>795</u>		<u>710</u>		<u>900</u>

Der Erfolgsplan beinhaltet die vorausschaubaren Aufwendungen und Erträge für das Geschäftsjahr 2012. Die Ermittlung der einzelnen Ansätze erfolgte unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Notwendigkeiten auf der Grundlage der absehbaren Entwicklung in 2011, brauchbarer Vergleichszahlen sowie der zu erwartenden Kostensteigerung auf dem Lohn- und Sachkostensektor.

	2012 T €	2011 T €	2010 T €
1. <u>Umsatzerlöse:</u>			
Schmutzwassergebühren	5.265	5.330	5.392
abzgl. Rückstellung für Gebührenüberschüsse	0	0	-219
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	<u>130</u>	<u>25</u>	<u>0</u>
	5.395	5.355	5.173
Niederschlagswassergebühren	1.475	1.535	1.619
abzgl. Rückstellung für Gebührenüberschüsse	0	0	-325
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	<u>245</u>	<u>145</u>	<u>100</u>
	1.720	1.680	1.394
Abwasserabfuhrgebühren Außenbereich	20	15	18
Kleininleiterabgabe	0	0	1
Erstattung der Gemeinde Rosendahl			
Schmutzwasser	10	15	13
Niederschlagswasser	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>8</u>
	20	25	21
Niederschlagswassergebühren für öff. Verkehrsflächen	845	920	966
Rechnungsberichtigung Vorjahre			
Entwässerungsgebühren	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>17</u>
	8.000	7.995	7.590
Entnahme aus der Rückstellung von			
Kanalanschlussbeiträgen	385	390	384
Grundstücksanschlusskosten	50	50	49
Baukostenzuschüssen	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>5</u>
	440	445	438
Nebengeschäfte	<u>80</u>	<u>90</u>	<u>53</u>
	<u>8.520</u>	<u>8.530</u>	<u>8.081</u>

Die Umsatzerlöse beinhalten die Ergebnisse der Gebührenkalkulation. Bei den Schmutzwassergebühren wurden Gebührenüberschüsse in Höhe von 30 T € aus dem Jahr 2009 und von 100 T € aus dem Jahr 2010 eingerechnet. Bei der Niederschlagswassergebühr wirkt sich der Ansatz von Gebührenüberschüssen aus den Jahren 2009 (150 T€) und 2010 (95 T€) ebenfalls erlössteigernd aus.

2. andere aktivierte Eigenleistungen: 60 75 22

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um keine echten Erträge, sondern um eine Korrektur von Aufwendungen für die selbsterstellten Sachanlagenzugänge.

	2012 T €	2011 T €	2010 T €
3. <u>sonstige betriebliche Erträge:</u>	<u>520</u>	<u>515</u>	<u>634</u>

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die ertragswirksame Auflösung der Investitionszuschüsse des Landes (505 T€).

4. Materialaufwand:

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren:

Strom-, Gas- und Wasserbezug	220	200	195
Brenn- und Treibstoffe	35	25	35
Hilfs- und Betriebsstoffe	265	265	290
Materialverbrauch für Wartung u. Reparatur	<u>165</u>	<u>155</u>	<u>207</u>
	<u>685</u>	<u>645</u>	<u>727</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen: 1.235 1.315 1.031

Schwerpunkte sind **Kanalsanierung und -unterhaltung** mit **460 T€** (Vorjahr 505 T€) sowie **Klärschlamm Entsorgung** mit **370 T€** (Vorjahr 410 T€).

Im Rahmen des **BWK-M3 Programms** soll eine Stauanlage für **60 T€** zurückgebaut werden.

5. Personalaufwand:

a) Löhne und Gehälter: 940 925 869

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:

soziale Abgaben	180	170	173
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>90</u>	<u>95</u>	<u>96</u>
	<u>270</u>	<u>265</u>	<u>269</u>

Der Ansatz des Personalaufwandes beinhaltet die zu erwartenden Entgelte für Tarifbeschäftigte sowie die Dienstbezüge für Beamte des beim Abwasserwerk beschäftigten Personals.

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen:

planmäßige Abschreibungen	<u>2.930</u>	<u>2.920</u>	<u>2.847</u>
---------------------------	--------------	--------------	--------------

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden nach den handelsrechtlichen Richtlinien (GoB) nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen: 540 535 572

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten regelmäßig Mieten, Pachten, Abwasserabgabe, Versicherungsbeiträge, Geschäftsbesorgungsentgelte und sonstige Geschäftsaufwendungen.

	2012 <u>T €</u>	2011 <u>T €</u>	2010 <u>T €</u>
8. <u>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:</u>	<u>10</u>	<u>5</u>	<u>64</u>
Die Zinserträge beinhalten im Wesentlichen Zinsen für Guthaben aus laufender Rechnung.			
9. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen:</u>	<u>770</u>	<u>865</u>	<u>936</u>
Der Ansatz betrifft die Zinsaufwendungen für Fremddarlehen von Dritten einschl. Kontokorrentzinsen. Er beinhaltet auch 26 T€ für die Aufzinsung von Rückstellungen nach Gebührenrecht gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).			
10. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</u>	<u>1.740</u>	<u>1.655</u>	<u>1.550</u>
11. <u>sonstige Steuern:</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1</u>
12. <u>Jahresüberschuss:</u>	<u>1.740</u>	<u>1.655</u>	<u>1.549</u>
13. <u>Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO:</u>	<u>950</u>	<u>945</u>	<u>649</u>
Die Einstellungen in die Gewinnrücklagen („Erneuerungsrücklagen“) erfolgen in Höhe der Auflösungsbeträge der Drittfinanzierungsmittel (440 T€ aus Kanalanschlussbeiträgen und 505 T€ aus Investitionszuschüssen des Landes). Damit wird der Werteverzehr des wirtschaftlichen Eigenkapitals durch die Auflösungsbeträge ausgeglichen. Außerdem werden die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Eigenbetriebs und, soweit die Abschreibungen nicht ausreichen, Ersatzinvestitionen ermöglicht. Die Fremdfinanzierung wird entsprechend reduziert.			
14. <u>Bilanzgewinn:</u>	<u>790</u>	<u>710</u>	<u>900</u>

Vermögensplan 2012

	<u>T €</u>	<u>T €</u>
I. Mittelbedarf:		
Sachanlagen:		2.575
Kreditwirtschaft:		
Darlehenstilgungen		<u>1.265</u>
		<u><u>3.840</u></u>
 II. Mittelherkunft:		
Im Wege der Innenfinanzierung:		
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.930	
Verluste aus Sachanlagenabgängen	20	
./. Entnahme Anschlussbeiträge	440	
./. Entnahme Fördermittel und Zuschüsse Dritter	<u>505</u>	
	2.005	
Entnahme aus dem Kassenbestand	<u>1.155</u>	<u>3.160</u>
Im Wege der Außenfinanzierung:		
Kanalanschlussbeiträge	275	
Grundstücksanschlussbeiträge	125	
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	280	
Fremddarlehen	<u>0</u>	<u>680</u>
		<u><u>3.840</u></u>

Planungsübersicht zum Vermögensplan 2012

Plan-Nr.		Investitionen 2012 T €
0.	Immaterielle Vermögensgegenstände	
0.1	Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)(BWK-M3)	270
1.	Grundstücke	
1.1	Grunderwerb Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)	70
1.2	Grunderwerb RRB „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	100
1.3	Grunderwerb Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	20
1.4	Grunderwerb Erweiterung RRB Bühlbach (BWK-M3)	<u>65</u>
		255
2.	Kläranlage	
2.1	Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage	5
2.2	Erneuerung Blockheizkraftwerke	420
2.3	Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	<u>35</u>
		460
3.	Pumpstationen	
3.1	Stellplatz Netzersatzanlage am PW Bühlbach herrichten	20
3.2	Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	<u>10</u>
		30
4.	Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken	
4.1	Regenrückhaltebecken „Sportzentrum West“ (BWK-M3)	70
4.2	Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)	20
4.3	Erweiterung Regenrückhaltebecken Bühlbach (BWK-M3)	200
4.4	Regenrückhaltebecken „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	<u>10</u>
		300
5.	Druckrohrleitungen	
5.1	Erweiterung des Druckrohrnetzes Gewerbepark Flamschen	150
5.2	Errichtung von 2 Be- und Entlüftungsschächten DRL Höven	<u>15</u>
		165
6.	Freigefälleleitungen	
6.1	Erweiterung Kanalisation Gewerbepark Flamschen (TK)	50
6.2	Erschließung „Martinschule Brink“ (MW)	35
6.3	Erschließung „Knubel“ (TK)	10
6.4	Erschließung Wohngebiet „Großer Esch“ (TK) (BKZ)	360
6.5	Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße	310
6.6	Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	10
6.7	Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	10
6.8	Wohngebieterschließung „Hengtesportplatz“	<u>30</u>
		815

Planungsübersicht zum Vermögensplan 2012

Plan-Nr.	Investitionen 2012 T €
7. Grundstücksanschlüsse	
7.1 Grundstücksanschlüsse Druckentwässerung	5
7.2 Grundstücksanschlüsse Pumpstationen	10
7.3 Grundstücksanschlüsse Freigefälle	5
7.4 Grundstücksanschlüsse „Großer Esch“ (BKZ)	<u>115</u>
	135
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	
8.1 Geräte und Werkzeuge	15
8.2 Mobile Netzersatzanlage	<u>35</u>
	50
9. Fischaufstiege	
9.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	10
9.3 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	10
9.4 Umsetzung von Maßnahmen aus dem Berkelauenprogramm (BWK-M3)	<u>75</u>
	365
Summe der Investitionen	<u><u>2.575</u></u>

Verpflichtungsermächtigungen

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012 zu veranschlagende Verpflichtungsermächtigungen für Investitionsmaßnahmen in den kommenden Geschäftsjahren:

	2013 T €	2014 T €	2015 T €
1. Grundstücke			
1.1 Grunderwerb RRB „Am Weißen Kreuz“ (BWK-M3)	90	0	0
1.2 Grunderwerb RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	350	0	0
1.3 Grunderwerb Umbau RRB I „Otterkamp“	0	0	60
	<u>440</u>	0	60
4. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken			
4.1 Umbau Regenrückhaltebecken I „Otterkamp“	0	15	90
4.2 Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)	240	0	0
4.4 RRB „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	75	0	0
4.5 RRB „Am weißen Kreuz“ (BWK-M3)	10	20	150
4.6 RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	0	230	230
	<u>325</u>	265	470
6. Freigefälleleitungen			
6.1 Erschließung „Martinschule Brink“ (MW)	285	0	0
6.2 Erschließung „Knubel“ (TK)	210	0	0
6.3 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	0	0	120
6.4 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	120	0	0
6.5 Wohngebietserschließung „Hengtesportplatz“	220	0	0
6.6 Regenwasserkanal „Am Haus Lette“	0	80	0
	<u>835</u>	80	120
9. Fischaufstiege			
9.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	90	0	0
9.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	190	0	0
	<u>280</u>	0	0
	<u>1.880</u>	345	650
Gesamt			<u>2.875</u>

Höchstbetrag der Kassenkredite

Im Geschäftsjahr 2012 beträgt der Höchstbetrag der Kassenkredite 1.000

Allgemeines

Im Vermögensplan sind alle vorausschaubaren Einnahmen und Ausgaben anzusetzen, die sich aus Anlagenänderungsvorhaben und aus der Kreditwirtschaft ergeben. Der Vermögensplan entspricht nicht der Bilanz, sondern einer Bewegungsbilanz zwischen den voraussichtlichen Jahresabschlüssen 2011 und 2012.

Mittelbedarf

Die benötigten Mittel für Maßnahmen im Bereich der **Sachanlagen** des Anlagevermögens in Höhe von 2,575 Mio. € (67,1 % des gesamten Mittelbedarfes) ergeben sich im Einzelnen aus der Planungsübersicht zum Vermögensplan für das Geschäftsjahr 2012.

Die Investitionen (Seite 7/8) begründen sich wie folgt:

0. Immaterielle Vermögensgegenstände**0.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)(BWK-M3)**

Die Maßnahme soll als zweckgebundene Investitionsförderung durchgeführt werden. D. h. nach Errichtung soll die Anlage und die Unterhaltungspflicht für die Dauer der Zweckbindung auf den Grundstückseigentümer übergehen. Da diese – an sich nicht abwassertechnische - Maßnahme dazu dient, eine Einleitungserlaubnis (also ein Recht) verlängert zu bekommen, wird sie – wie bei Rechten üblich - als immaterieller Vermögensgegenstand geführt.

1. Grundstücke**1.1 Grunderwerb Regentrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)**

Für die Erweiterung des Regentrückhaltebeckens sind entsprechende Flächen zu erwerben.

1.2 Grunderwerb RRB „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)

Für die Errichtung des Regentrückhaltebeckens sind entsprechende Flächen zu erwerben.

1.3 Grunderwerb Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)

Für den Bau des Fischaufstiegs sind entsprechende Flächen zu erwerben.

1.4 Grunderwerb Erweiterung RRB Bühlbach (BWK-M3)

Für die Erweiterung des Regentrückhaltebeckens sind entsprechende Flächen zu erwerben.

2. Kläranlage**2.1 Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage**

Die Schlussrechnung über die Ingenieurleistungen für die Gewerke mit in 2012 ablaufenden Gewährleistungsfristen wird Ende des Jahres erwartet.

2.2 Erneuerung Blockheizkraftwerke

Die langwierige Genehmigung des Brandschutzkonzeptes verzögert das BlmschG-Genehmigungsverfahren, so dass die bereits für 2011 geplante Maßnahme erst in 2012 durchgeführt werden kann.

2.3 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile

Frequenzumrichter Gebläsestation erneuern	5 T€
Brauchwasser Hydrophorkessel erneuern	5 T€
Gebläse 1 Nitrifikation 1 erneuern	25 T€

3. Pumpstationen**3.1 Stellplatz NEA am PW Bühlbach herrichten**

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit wird keine neue ortsfeste Netzersatzanlage errichtet, sondern das vorhandene große mobile Aggregat dauerhaft dort stationiert. Der Standort wird

dementsprechend gepflastert und eingezäunt. Für mobile Zwecke wird eine kleinere mobile Netzersatzanlage beschafft (s. 8.2).

3.2 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile

Pumpwerk Kuhfuß Dachsanierung	5 T€
Antriebsmotor Trockenwetterpumpe erneuern	5 T€

4. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken

4.1 Regenrückhaltebecken „Sportzentrum West“ (BWK-M3)

Die Vorplanung wird derzeit erarbeitet und dann mit der Genehmigungsbehörde abgestimmt.

4.2 Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)

Planungskosten. Vor einer Kompensation der Maßnahme werden Erweiterungsmöglichkeiten auf einer bisher nicht in Betracht gezogenen Fläche geprüft.

4.3 Erweiterung Regenrückhaltebecken Bühlbach (BWK-M3)

Wie berichtet, wird das RRB Bühlbach in Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden erweitert, die Verlegung in den Nebenschluss entfällt.

4.4 Regenrückhaltebecken „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)

Das Wohngebiet Gartenstadt Nordwest entwässert über ein vorhandenes RRB in die Berkel. Zusätzliches Rückhaltevolumen von rd. 2.000 m³ ist aufgrund der Neubemessung gemäß BWK-M3 erforderlich. Es kann aus techn. Sicht südlich der Marienburg im Bereich des vorhandenen Ableitungsgrabens geschaffen werden. Planung in 2012. Mittel für die Umsetzung werden in 2013 vorgesehen.

5. Druckrohrleitungen

5.1 Erweiterung des Druckrohrnetzes Gewerbepark Flamschen

Die Entwässerung der Flächen in den Bebauungsplänen Nrn. 120/3 bis 120/5 ist per Druckrohrnetz vorgesehen. Die Realisierung der Maßnahme hängt von der Bauleitplanung der Stadt ab.

5.2 Errichtung von 2 Be- und Entlüftungsschächten DRL Höven

Um den Betrieb der Druckrohrleitung zu optimieren, werden zwei Be- und Entlüftungsschächte errichtet.

6. Freigefälleleitungen

6.1 Erweiterung Kanalisation Gewerbepark Flamschen (TK)

Erweiterung des bestehenden Freigefällesnetzes.

6.2 Erschließung „Martinschule Brink“ (MW)

Planungskosten. Die Realisierung der Maßnahme hängt von der Bauleitplanung der Stadt ab.

6.3 Erschließung „Knubel“ (TK)

Planungskosten. Die Realisierung der Maßnahme hängt von der Bauleitplanung der Stadt ab.

6.4 Erschließung Wohngebiet „Großer Esch“ (TK)

Die Abrechnung soll vertragsmäßig nach Vorliegen der Schlussrechnung des Erschließungsträgers erfolgen. Derzeit erfolgt der Straßenendausbau. Mit der Schlussrechnung wird Anfang 2012 gerechnet.

6.5 Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße

Der Regenwasserkanal im Bereich dieser Straßen ist in offener Bauweise zu sanieren.

6.6 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)

Planungskosten. Im Bereich Fredesteen ist das Regenwasser-Kanalnetz teilweise zu erweitern und zu entflechten. Die Maßnahme wird vorgeplant, um sie im Rahmen der Dichtheitsprüfung nach § 61a LWG in 2015 abzuwickeln.

6.7 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße

Die Planung ist für 2012, die Umsetzung für 2013 vorgesehen.

6.8 Wohngebieterschließung „Hengtesportplatz“

Planungskosten. Die Realisierung der Maßnahme hängt von der Bauleitplanung der Stadt ab.

7. Grundstücksanschlüsse

7.1 - 7.3 Grundstücksanschlüsse

Es handelt sich um erfahrungsgemäß erforderliche Ansätze für in 2012 herzustellende Anschlüsse. Da die Anschlüsse in der Regel direkt zwischen Bauherr und Bauunternehmer abgerechnet werden, reichen niedrigere Ansätze als in den Vorjahren aus.

7.4 Grundstücksanschlüsse "Großer Esch"

Siehe 6.4.

8. Betriebs- und Geschäftsausstattung

8.1 Geräte und Werkzeuge

Es handelt sich um einen erfahrungsgemäß erforderlichen Ansatz.

8.2 Mobile Netzersatzanlage

Da die bisherige mobile Netzersatzanlage dauerhaft am Pumpwerk Bühlbach stationiert wird (siehe 3.1), wird eine neue (kleinere) mobile Netzersatzanlage benötigt.

9. Fischaufstiege

9.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr/Neumühle (BWK-M3)

Planungskosten. Weiterhin wird vorrangig das Vorhaben an der Stauanlage Kolve verfolgt.

9.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)

Siehe 9.1.

9.3 Umsetzung von Maßnahmen aus dem Berkelaunenprogramm (BWK-M3)

Das weitere Vorgehen wurde auf Grundlage der Vorplanung abgestimmt. Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung wird im Frühjahr 2012 erarbeitet. Die Umsetzung erfolgt in 2012.

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** sind in 2012 Mittel für Tilgungsleistungen langfristiger Fremddarlehen in Höhe von 1,265 Mio. € (32,9 % des gesamten Mittelbedarfs) erforderlich.

Mittelherkunft

Im Wege der **Innenfinanzierung** stehen die Mittel aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagenabgängen, abzüglich der Entnahme aus den empfangenen Anschlussbeiträgen und Zuweisungen in Höhe von 2,005 Mio. € zur Verfügung. Ergänzt werden diese Mittel in Höhe von 1,155 Mio. € aus der Entnahme des Kassenbestands. Somit entfällt die Aufnahme von Fremdkapital. Der Anteil der Innenfinanzierungsmittel am gesamten Mittelbedarf beträgt damit 82,3 %.

Im Wege der **Außenfinanzierung** werden voraussichtlich 0,680 Mio. € bereit gestellt. Dies entspricht einem Anteil von 17,7 % am gesamten Mittelbedarf. Davon werden Kanal- und Grundstücksanschlussbeiträge in Höhe von 0,400 Mio. € erwartet, die im Wesentlichen für das Wohngebiet „Großer Esch“ und „Wohnen am Kulturquartier“ anfallen. Zusätzlich sind Mittel in Höhe von 0,280 Mio. € als Kapitalzuschüsse eines Erschließungsträgers für das Wohngebiet „Großer Esch“ vorgesehen. Die Neuaufnahme von Fremddarlehen ist unter Berücksichtigung der Entnahme des Kassenbestands in Höhe von 1,155 Mio. € entbehrlich.

Verpflichtungsermächtigungen

Für die aufgeführten Maßnahmen sind in 2012 unter Umständen Verpflichtungen einzugehen, die zu Investitionen in den nachfolgenden Wirtschaftsjahren führen.

Höchstbetrag der Kassenkredite

Die Geldgeschäfte des Eigenbetriebes werden über die Kasse der Stadt Coesfeld abgewickelt. Der Höchstbetrag der unterjährigen Kassenkredite für den Eigenbetrieb, der im Geschäftsjahr 2012 zur Abdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgenommen werden darf, wurde unter Berücksichtigung der Wirtschaftsplan- und Haushaltsdaten 2012 auf 1,000 Mio. € festgesetzt.

Erfolgsplan 2013 - 2015

	Erfolgsplan 2013		Erfolgsplan 2014		Erfolgsplan 2015	
	<u>T €</u>	<u>T €</u>	<u>T €</u>	<u>T €</u>	<u>T €</u>	<u>T €</u>
1. Umsatzerlöse		8.540		8.655		8.450
2. andere aktivierte Eigenleistungen		45		10		20
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>515</u>		<u>515</u>		<u>490</u>
		9.100		9.180		8.960
4. Materialaufwand:						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	670		670		680	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.120		1.110		1.110	
5. Personalaufwand:						
a) Löhne und Gehälter	960		980		1.000	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung	275		280		290	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	<u>2.990</u>	<u>6.015</u>	<u>3.005</u>	<u>6.045</u>	<u>2.910</u>	<u>5.990</u>
		3.085		3.135		2.970
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>540</u>		<u>540</u>		<u>540</u>
		2.545		2.595		2.430
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>10</u>		<u>10</u>		<u>10</u>
		2.555		2.605		2.440
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>685</u>		<u>635</u>		<u>580</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.870</u>		<u>1.970</u>		<u>1.860</u>
11. sonstige Steuern		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>0</u>
12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		1.870		1.970		1.860
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>970</u>		<u>1.070</u>		<u>960</u>
14. Bilanzgewinn		<u>900</u>		<u>900</u>		<u>900</u>

Allgemeines

Der Erfolgsplan für die Geschäftsjahre 2013-2015 beinhaltet die vorausschaubaren Aufwendungen und Erträge unter Berücksichtigung unternehmensspezifischer Notwendigkeiten.

Entwicklung der Erträge

Die **Umsatzerlöse** beinhalten die Ergebnisse der Gebührenkalkulation. Nach derzeitigem Planungsstand würden die bis 2014 ansteigenden kalkulatorischen Kosten in 2014 kurzzeitig zu höheren Gebühren und damit auch höheren Umsatzerlösen führen.

Die **aktivierten Eigenleistungen** sind abhängig von der Höhe des Investitionsvolumens. Dabei wurde ein Gemeinkostensatz von 3 % unterstellt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die Auflösung der Investitionszuschüsse des Landes.

Entwicklung der Aufwendungen

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** liegen in den Jahren 2013 bis 2014 voraussichtlich auf gleichem Niveau und steigen infolge höherer Strombezugskosten im Jahr 2015 voraussichtlich um 10 T€ an.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** variieren in den Jahren hauptsächlich infolge unterschiedlich hoher Aufwendungen für Kanalsanierungen.

Der **Personalaufwand** steigt aufgrund tariflicher Anpassungen um prognostizierte 2 % p.a. an.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** bleiben konstant.

Die **Abschreibungen** gestalten sich in Abhängigkeit des Investitionsvolumens. Ab dem Jahr 2015 fallen Teile der Kläranlage nach Ablauf der Nutzungsdauer aus der Abschreibung, so dass diese um 95 T€ deutlich gegenüber dem Vorjahr sinkt.

Der **Zinsaufwand** fällt stetig, da aufgrund der Einstellung in die Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO die Neuaufnahme von Fremdkapital entfällt und die Tilgung regulär fortgesetzt werden kann.

In den Jahren 2013 – 2015 sind Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO von insgesamt 3,000 Mio. € vorgesehen. Das entspricht in jedem Jahr mindestens der jährlichen Auflösung von Anschlussbeiträgen und Zuweisungen des Landes, so dass ein Bilanzgewinn von 0,900 Mio. € pro Jahr verbleibt. Dieser kann als Verzinsung des von der Stadt Coesfeld eingebrachten Eigenkapitals an den städt. Haushalt abgeführt werden.

Vermögensplan 2013 - 2015

	2013 T €	2014 T €	2015 T €
I. Mittelbedarf:			
Sachanlagen:	1.955	406	710
Kreditwirtschaft:			
Darlehenstilgungen	<u>1.290</u>	<u>1.320</u>	<u>1.215</u>
	<u><u>3.245</u></u>	<u><u>1.726</u></u>	<u><u>1.925</u></u>
II. Mittelherkunft:			
Im Wege der Innenfinanzierung:			
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.990	3.005	2.910
Verluste aus Sachanlagenabgängen	20	20	20
./.. Entnahme Anschlussbeiträge	440	430	415
./.. Entnahme Zuweisungen des Landes	<u>500</u>	<u>500</u>	<u>475</u>
	2.070	2.095	2.040
Entnahme aus dem Kassenbestand	<u>950</u>	<u>-589</u>	<u>-295</u>
	3.020	1.506	1.745
Im Wege der Außenfinanzierung:			
Kanalanschlussbeiträge	210	205	165
Grundstücksanschlussbeiträge	15	15	15
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	0	0	0
Fremddarlehen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	225	220	180
	<u><u>3.245</u></u>	<u><u>1.726</u></u>	<u><u>1.925</u></u>

Planungsübersicht zum Vermögensplan 2013 - 2015

Plan-Nr.	2013 T €	2014 T €	2015 T €
1. Grundstücke			
1.1 RRB „Am Weißen Kreuz“ (BWK-M3)	90	0	0
1.2 RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	350	0	0
1.3 Grunderwerb Umbau RRB I „Otterkamp“	0	0	60
	<u>440</u>	<u>0</u>	<u>60</u>
2. Kläranlage			
2.1 Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage	5	0	0
2.2 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	25	15	15
	<u>30</u>	<u>15</u>	<u>15</u>
3. Pumpstationen			
3.1 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	10	10	10
4. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken			
4.1 Umbau Regenrückhaltebecken I „Otterkamp“	0	15	90
4.2 Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)	240	0	0
4.3 Neubau Regenrückhaltebecken Flamschen (BWK-M3)	0	1	0
4.4 RRB „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	75	0	0
4.5 RRB „Am weißen Kreuz“ (BWK-M3)	10	20	150
4.6 RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	0	230	230
	<u>325</u>	<u>266</u>	<u>470</u>
5. Druckrohrleitungen	0	0	0
6. Freigefälleleitungen			
6.1 Erschließung „Martinschule Brink“ (MW)	285	0	0
6.2 Erschließung „Knubel“ (TK)	210	0	0
6.3 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	0	0	120
6.4 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	120	0	0
6.5 Wohngebietserschließung „Hengtesportplatz“	220	0	0
6.6 Regenwasserkanal „Am Haus Lette“	0	80	0
	<u>835</u>	<u>80</u>	<u>120</u>
7. Grundstücksanschlüsse			
7.1 Grundstücksanschlüsse Druckentwässerung	5	5	5
7.2 Grundstücksanschlüsse Pumpstationen	10	10	10
7.3 Grundstücksanschlüsse Freigefälle	5	5	5
	<u>20</u>	<u>20</u>	<u>20</u>

Plan-Nr.	2013 T €	2014 T €	2015 T €
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung			
8.1 Geräte und Werkzeuge	15	15	15
9. Fischaufstiege			
9.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	90	0	0
9.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	190	0	0
	<u>280</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
 Gesamt	 <u>1.955</u>	 <u>406</u>	 <u>710</u>

Mittelbedarf

Der gesamte Mittelbedarf in den Jahren 2013 - 2015 beträgt 6,896 Mio. €. Für Investitionen im Bereich der **Sachanlagen** ergibt sich ein Mittelbedarf in Höhe von 3,071 Mio. € (44,5 % des gesamten Mittelbedarfes). Die Planungsschwerpunkte ergeben sich aus der Planungsübersicht zum Vermögensplan für die Geschäftsjahre 2013 – 2015.

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** beinhalten die Wertansätze die Mittel für die Tilgungsleistung langfristiger Darlehen in Höhe von 3,825 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 55,5 % am gesamten Mittelbedarf für die Jahre 2013 bis 2015.

Mittelherkunft

Im Wege der **Innenfinanzierung** stehen die Mittel aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagenabgängen, abzüglich der Entnahme aus den empfangenen Anschlussbeiträgen und Zuweisungen in Höhe von 6,205 Mio. € zur Verfügung. Zusätzlich fließen im Jahr 2013 0,950 Mio. € aus dem Kassenbestand in die Finanzierung ein. In den Jahren 2014 und 2015 kann der Kassenbestand nach heutiger Planung jedoch wieder um 0,884 Mio. € aufgestockt werden.

Im Wege der **Außenfinanzierung** werden voraussichtlich 0,625 Mio. € aus Kanal- und Grundstücksanschlussbeiträgen bereit gestellt.

Unter Berücksichtigung der im Erfolgsplan ausgewiesenen Einstellungen in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO ist für die Jahre 2013-2015 keine Neuaufnahme von Fremddarlehen vorgesehen. Im Planungszeitraum sind reguläre Tilgungsleistungen in Höhe von 3,825 Mio. € berücksichtigt. Die Fremdverschuldung wird somit deutlich zurückgeführt und die Finanzstruktur des Unternehmens nachhaltig gestärkt. Diese restriktive Finanzpolitik führt in den Folgejahren (mittel- und langfristig) zu einer spürbaren Reduzierung der Zinsbelastungen aus Fremddarlehen mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Stellenübersicht 2012

	Entgelt- gruppe	Anzahl der Stellen 2012	Anzahl der Stellen 2011	Anzahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2011	Stellen- änderungen zum Vorjahr
<u>Werkleitung</u>					
Werkleiter	TVöD 13	1	1	1	-
		1	1	1	-
<u>Verwaltung</u>					
Beamte	BBesG A11	1	1	1,22*	-
Beamte	BBesG A 8	1	1	1	-
Angestellte	TVöD 6	1	1	1	-
		3	3	3,22	-
<u>Techn. Bereich</u>					
Betriebsleiter / Ing.	TVöD 11	2	2	2	-
Ingenieure	TVöD 10	1	1	1	-
techn. Angestellte	TVöD 9	2	2	1,73**	-
Meister	TVöD 9	1	1	1	-
techn. Angestellte / Labor	TVöD 6	1	1	0,99***	-
		7	7	6,72	-
Handwerker	TVöD 7	4	4	4	-
Handwerker	TVöD 6	6	6	5	-
		10	10	9	-
techn. Auszubildende		3	3	3	-
Gesamt		24	24	22,94	-

Der Personalrat stimmte der Stellenübersicht am 23.11.2011 zu.

Erläuterungen:

* 0,85-Teilzeitkraft A 11 (= 35 Wochenstunden) und 0,37-Teilzeitkraft A 10 (= 15 Wochenstunden).

** 1,0-Vollzeitkraft und 0,73-Teilzeitkraft (= 28,5 Wochenstunden).

*** 0,49-Teilzeitkräfte (=19,25 Wochenstunden) und 0,5-Teilzeitkraft (=19,5 Wochenstunden).